

Freiburger Kunstverein im Juli:

Worpsweder Kunst

mfaibw & ^atfier, Süffcborf, unb 31 Möti&ig,
^orbcnimm

Sie großen Lage.non München gaben nicht nur ein unauäöldHicheS ©rietini^, 5a§ mit berrid>er Gemalt >fer fersen unb Sinuc ergriff;- ihre tiefte Sebeutung liegt in der nerueömltdj genug an bte Seltöffentlidjeit gerichteten eindeutigen &effteU lung ber 2Sefen3grunMinien einer Seutfcbeu bi= benben \$unft, in bent eminenten uMteeraieberU f>est SBei ber Sieben, oorab faß Süörer^ bann auch non Sr. Goebbels, nott ^rof. äiegler, beut Sräfibenten ber ^eieb^ammer 5er Silbenben fünfte Unb be§ 9ieich^neffebete ber S I S S m, Sr. O. Sietrieb. Sßer Mefe. Sßart «alle mit magem Geift unb bereitem ©erjen in lieb aufgenommen, mtrb gefcöärften Sinnes bureb öie Silberfäle geben» dr mirb bie flare Seiftung aus ber gei= figen Surcbbringng be3 banbmerftich mafetioS Seijerrfcbten emteffen föttnen, mirb nicht uteb rattoS febt nor Silberfett, bie nidjt fcbidjt unb irferraeugenM ibrett (SntfteUungggrun& aus beutfeber Seeienürt nerfüben, fonbern in iörer formalen Semältigung unb djarofterlic&en Haltung ntable* matfcb, menn nitbt unoerbüilt anfechtbar mirfett. Safe es dergleichen beute burcbauS noch gibt, baben ebenfalls bte Mümbener Sieben gezeigt, manchem au feiner Ueberrafcbuitg, unb eimMinglicb unter³ frid&en bie§ tene „Gemälde“ in einer Sonberabtei= lung ber Sdmu „©ttarteie Stuuft“, bie uodj bis in bte ielten Soebenbinein itt beifcben StuStellungen af§ in unterer Gegenwart nod) tragbare „Suuit= merfe“ gebangen baben.

Ste gegenröartige 9luSteHng im Sreiburger ^unftvereitt fdnn in gemiffer ©infiebt als ScbuU betriuel aur Seadjtung beffen bienen, worauf es beute anformt. Sie neraidjtet amar auf eine be* tont mirfenbc äitfoerliche SbeimMng ber gültigen unb abaulebnenben ^unftäufeerungen, mobl um nicht leJrStiffi au mirfen, matfett es aber boeb auf bem überfichtl itjen Sfount niebt febmer, bie grunö< följftben 2Seianfd)auungSgegenfäi3e fuürbar uer= ben m laffeit, mie fie auf ber einen (Seite etma Sttttaif Mattober Sric Onerbctf unb bie Mebr= gabl ber jüngerer SöomSmeber Dealer gegenüber faula Setfer^Moberfobu ber 3L Scbeft^tmMg vertreten.

Sie älteste ^oruSmeber Generation, bie feb mit bie U-abxbunberfomenbe in Malern mie Otto Mo= betfohn., Stift Maifenfen, £ans am £nbe, öriff Oerbetf um eine nieberbeutfebe, itarf blut= unb bobenbafte, farbig^marme, fi imm ititgs erfüllte ^anb= fiaft^funft unbefreibbare Sßerbieufte erworben bat, itt mit febr (barafterittiffien 33ilbent im&auut* faai unb in ber ©alle itarf vertreten. Otto = ber-lobn, beffen emfte§, beut ffimeren 5Doo? boben ber 2eim-ctt in bunfler Sarbigfett unb träu= merfeber ^erfnonnenbeit nerbattete^ ©(baffen eben eine bebeutame Körung fattb burb bie nabme feinet OelgemälbeS „2)orfftrafee in 2SorüS= mebe“ ins §au§ ber ^eutfeben ^unft in SKümben, geigt aueb biet einige emufinbungstafte, teebnifd) gut gemalte 93tiber; neben ihm erfreut Sric, Onerbctf, beffen fatte ^abierungen einen gro= ten ^eti ber &ake füllen, mit frifcb gefebenen, marmgetönten CanMtaftem Sßon gileifter Strt ber Haftung, mit natürlicber uerfbnliSer Prägung ber maierifSett 5iu§bru(f^mette \$ an § am n be,

fte alte fixere 3eirf)ner unb gute flare örittiefen.(5J?äifenfen, glet(bfan§ iefet im £äu§ ber ^euffiben ^unft mit einem groSfläibigen Stlb „^otte^bienft im Moor“ nertreten, febt biet.) Sa§ m-ctt einen ^einrieb 58ogeier berufidjtigte, mag, menn überb^unt, feine (grflärung finbeit in beffen für bie SBorpg beS SBoim^meber ©tilg bezeichnen*

Sett rein BiiSnerfcößen uuafttat, eBenfallis in der nbaniäftenoi^eigenartigen unb 2etebnerlieb ein^ manbreten Gvanbtf, bte beutfeber unb artgefneuer itt ate tbr Scböner, — 2)ie non ^auia Sceder< Moberfbn gezeigten Silber, mehrere 3futter=unb= tin^fDiöttoe, San^M(büfteu ufm. fittb gemiffemalHen noef) „mim“, geben aber einen auffdjuferichen dinbrucE non ber cigenmäbtigen SéaffenétiJcife ber im 3abre 1907 nerforbetten Malerin, bie tbr aeitgebmbeneé©riebeu armer unb bitrufer Moor* bamxn in bemugt nrimitiner Normung .au fum* bolifieren frebte. Sie ^olge^eit bat bie alé eine ber falddmt ©runbkgen ermiefen, auf betten mäb< renb unb nadj bent Seltfriege bie beute febonungé^ loé entlarnte fünft ber Entartung mit i^ren negrobheu unb ^eanbertoil^ettbensen ihre fcbu lernenbe Sumnblumeiteiffen^ grüttbett fonnte.

Sie jüngere Söomemeber Generation meift burebmeg anftanbig gemalte, unb ,emnfunbenc Sil^ ber aué. Söalter Müller gibt feinen Mäbthen< gefalteten lebenénotle Haltung unb s-ctteé, burd^ feelteé Mienenfuiel; frifcbumb iratuimabr itt ber rittrbigfeit iörer Stilleben, Silbniffe unb Çanb^ febaften fittb bie Silber non SB. Sertelém-ann, Slrummaiber, £\ SBeftboff, etnntt) Mejer, tan Sorreé, Olga Srellittg, 9l. (£anber=^um. eigene^ Gefidjt baben Me frai£ooU=farbig unb be= stimmt gemalten Silber uott Su beffen lebenbigéé Çerrenbilttié neben Sorfftrafee unb 5itt feb eitrnäget. Sagegett mtrfen bie in fcbiet= enbeit Sorbett, mit groben ^infelfridien bingefeb= ten ianb(i)afteit non 3t, Scbeft=3iubig im §anb= merfticbett allait forglöé unb fliecbtig. Sebr fiare 3eicbnung nerbinbet S. llnboff mit leuchten* ber, etimäé gleifeußer Sarbigfeit. Pleine Slumett= aaimreile aeiöt Miefe SBogeier.

9ieben biefer in mancher Sesiebung reSt intere= fanten #erauêfteilung beé älteren unb jüngerer SBomemeber (Schaffens finó noch Söerfe non Sife< lotte Çüfier, Süffelborf unb non SHubolf Mat= tbiä, 9iorbcnbant itt je einem 9iebenfaa(^u feben. 2)ie rbeinifebe Malerin aeigt eine 2Rebe non frifcb angenaeften, flott, metnt autb etmäé obenbin ge* aeiineten ^entnerabiibjen, fomie äbnlicb bebau* belte .fo^bleaeicbnungen, u. a. mit Sreiburger fitbten. — Sefonbere Seatbtung gebührt bett fei= nett, mit norbilMcher Siebe aur lebten aeidneri= febett ©inaelbeit uttb aarterer \$iufelfubrung ge< malten itieinlanM)afteit non SfuMf Mattbie au§ 5Rorberbam im Olbenburgidhem i>ier itt eine Stauarettfunft gegenmärtig, bie in auégeacibnetem Maße ber fultitmoittf(i)en Sorberung unferer^eit ait bte btlbenbe tunft enifpriffit, im Sinuc ber Seberrfdjung ber Sonn, ber Sefeelnttg beutd)en S^neé uttb beó uitbebingtett ^imaté ber Sd>ön= beit alé Objekt ber funit. Snrtcb beftintmte 9iatu= liebe im ©rülttfein nott ber febonen, bal^onfcbett Stunde unb non ber tiefften 2Oefenégleichbeit beut= feben £awbe§ leiten bent tünftler bie i>anb. Sa§ Grunberlební? beé nteberbeutftben Slaitmei? mit feiner beberfebenben horizontale unb ber Mäcb< tigfeit feitteé Gimmels mir ff fd) auch in berate* hergabe fübbeutfliier Sanbfaften au§. Sie S^ri* beit Harblauert Gimmels mit bem Suft meinen ©emolfé fniegelt baé banbmerftib ungemein feber funbierte Tonnen be§ Maferé itt etnbeitlicber ^ed< titf bei aller M<tnnigfüit int ©inaelnelt. Ungefuct, unnerfünftelt, rein umb fibött fnredien biete leifen Sil-be? annt Sefcbaiter. Ser Neuner mürbigt bie ^oraiéfebungen biefer tunft, ber etnfacbbe unb un= norbereitete Solfügenoffe nerfebt fie. Sie Farben erjaftett ihre 2öärme <ne ^erabiut. Männliche Haltung nerrät bai fibarfenrögte Selbftnorfrät. — ébler 9iaturatemug aeigt feb bter bem beffen drbe beutfeber Malerei nermfitebtet /

Sr4 SBAÜGer Weimer.